

Mitteilungen des Referats für die Kulturgüter der Orden (MiRKO)

Richtlinien für die Textgestaltung:

Schrift und Zeilenabstand

Text in „Times New Roman“, 12 pt, 1½-facher Zeilenabstand

Überschrift und Zwischenüberschriften in „Arial“, 12 pt

Anmerkungen in „Times New Roman“, 10 pt, einfacher Zeilenabstand

Formatierungen:

linksbündig, keine Einzüge, keine Seitennummerierungen, keine Kopf- und Fußzeilen, keine automatische Silbentrennung

Überschriften und Zwischenüberschriften werden **fett** gesetzt, sollen jedoch nicht als „Überschrift“ im Textverarbeitungsprogramm formatiert werden.

Quellen- und Literaturhinweise:

Beiträge können, müssen aber keinen Anmerkungsapparat mit Fußnoten haben. Sollte kein Anmerkungsapparat verwendet werden, kann auch ein Quellen- und Literaturanhang erstellt werden.

Fußnoten:

keine Endnoten, Fußnotenzeichen = arabische Zahlzeichen (1, 2, 3 ...)

Fußnoten im Text vor die Satzzeichen setzen

Lange Gedankenstriche verwenden bei:

von/bis-Angaben wie Jahreszahlen, Seitenzahlen etc.:

1970–1999, fol. 45–48

Satzeinschüben:

Neben diesem Dokument können weitere Zeugnisse – etwa ein Brief – herangezogen werden.

zur Trennung bei mehreren HerausgeberInnen- und Ortsnamen in Literaturziten

Literatur zitieren:

unter Anführungszeichen setzen

Quellen (Handschriften, archivalische Quellen) zitieren:

kursiv setzen (ohne Anführungszeichen)

Auslassungen bei Zitaten und Hinzufügungen des/r Verfassers/in werden in eckige Klammern gesetzt. Auflösungen von abgekürzten Worten werden in runde Klammern gesetzt.

Welche Andachtsübungen und Gebete sind für Alle [Schwestern] vorgeschrieben? Wie oft gehen die Chor- und Layenschw(estern) zur heiligen Beicht und Kommunion [...]?

Zitierregeln für Literatur:

Nachnamen von AutorInnen und HerausgeberInnen in Großbuchstaben

Titel von Zeitschriften- und Lexika unabgekürzt wiedergeben

Erscheinungsort unbekannt: o. O., Erscheinungsjahr unbekannt: o. J.

erschlossenes Erscheinungsjahr: in eckigen Klammern

Seitenangaben ohne S.
nicht ff. für mehrere Seiten verwenden, sondern von/bis-Angaben

Monographien, Hochschulschriften:

Anna CORETH, *Pietas Austriaca. Österreichische Frömmigkeit im Barock* (Wien ²1982).

Hildegard LEITGEB, *Kaiserin Amalie Wilhelmine, geb. Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg-Hannover (1673–1742), Gemahlin Kaiser Josephs I.: eine biographische Studie* (ungedr. Diss. Universität Wien 1984).

Sammelwerke, Reihenwerke, Ausstellungskataloge:

Hubert JEDIN (Hg.), *Handbuch der Kirchengeschichte Bd. 5: Die Kirche im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung* (Freiburg–Basel–Wien 1970).

Renate ZEDINGER (Hg.), *Lothringens Erbe. Franz Stephan von Lothringen (1708–1765) und sein Wirken in Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst der Habsburgermonarchie. Ausstellung Schallaburg, 29. April bis 29. Oktober 2000* (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums Neue Folge 429, St. Pölten 2000).

Aufsätze in Sammelwerken:

Charles W. INGRAO–Andrew L. THOMAS, *Piety and Power: the Empresses-Consort of the High Baroque*, in: Clarissa CAMBELL ORR (Hg.), *Queenship in Europe 1660–1815. The Role of the Consort* (Cambridge 2004) 107–130.

Aufsätze in Zeitschriften:

Peter HERSCHE, *War Maria Theresia eine Jansenistin?*, in: *Österreich in Geschichte und Literatur* 15 (1971) 14–25.

Lexikonartikel:

Fernando DOMÍNGUEZ, *Art. Jansenius (Jansens)*, in: *Lexikon für Theologie und Kirche* 5 (³2006) Sp. 744.

Kurzzitate:

Bei der Erstnennung eines Literaturzitats ist ein Vollzitat anzugeben. Bei weiteren Nennungen werden Kurzzitate und Verweise auf die Fußnote mit dem Vollzitat verwendet.

Kurzzitate werden gebildet aus Nachname von AutorIn (AutorInnen) bzw. HerausgeberIn (HerausgeberInnen), erstes Substantiv im Titel, Fußnotenverweis und gegebenenfalls Seitenzahlen:

INGRAO–THOMAS, *Piety* (wie Anm. 2) 129.
HERSCHE, *Maria Theresia* (wie Anm. 3) 45–47.

Zitierweise von Webseiten und Internetbeiträgen:

Wird in den Anmerkungen auf eine Webseite verwiesen, dann sind die Webadresse und das letzte Zugriffsdatum in eckiger Klammer anzugeben.

Maximilian Alexander TROFAIER, *Chancen und Herausforderungen eines Archivpraktikums. Vorschläge aus der Praxis eines kirchlichen Ein-Personen-Archivs*, in: *Mitteilungen des Referats für die Kulturgüter der Orden* 2 (2017) 69–76, online unter http://www.mirko-online.at/images/MiRKO/MiRKO_02_trofaier.pdf [Zugriff: 8.11.2017].

Wird auf eine Website insgesamt verwiesen, können zusätzlich der Name oder eine Bezeichnung der Webseite (Angaben aus dem Impressum) angegeben werden.

Website der Benediktinerabtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten in Wien, <http://www.schotten.wien> [Zugriff: 8.11.2017].

Blog des Archivs des Schottenstifts, Redaktion: Maximilian Alexander TROFAIER, <https://schotten.hypotheses.org> [Zugriff: 8.11.2017].

Wenn ein einzelner Beitrag auf einer Webseite zitiert wird, dann ist, soweit bekannt, anzugeben: Autor des Internetbeitrags, Titel des Internetbeitrags, Datum der Veröffentlichung, Webadresse und letztes Zugriffsdatum.

Maximilian Alexander TROFAIER, Gesamtbibliographie zum Wiener Schottenstift (veröffentlicht am 3.10.2017), <https://schotten.hypotheses.org/1398> [Zugriff: 8.11.2017].

Zitierregeln für archivalische Quellen:

Name des Archivs, Archivsignatur, Quellenbezeichnung mit Datierung.

Erschlossene Seitenzählungen in eckiger Klammer:

Stiftsarchiv Herzogenburg (im Folgenden StiAH), H.6-B.17, Jahresrechnungsbuch von 1767, fol. 17^v.

StiAH, H.n.27, Privileg von Bischof Ulrich von Passau, 11. März 1125.

Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv (im Folgenden HHStA), Sonderbestände Schreibkalender Nr. 7, Schreibkalender von Ferdinand Jörger zu Tollet von 1601 [pag. 18].

HHStA, Allgemeine Urkundenreihe (im Folgenden AUR), Nr. 15, Salzburger Rotulus, 870–877.